

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912**

218 (17.9.1912)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 J.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Postgelb.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
über deren Raum 9 J, Kleinspaltige 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 218.

Dienstag den 17. September 1912.

34. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

♣ Karlsruhe, 16. Sept. Das Großherzogspaar und Großherzogin Luise haben heute nachmittag Schloß Rastatt verlassen. Die Fürstlichkeiten führen gemeinsam von Station Reichenau nach Singen und von hier reiste das Großherzogspaar nach Badenweiler. Großherzogin Luise fuhr über den Schwarzwald hierher und setzte heute abend die Reise nach Schweden fort.

♣ Karlsruhe, 16. Sept. Die Minister Dr. F. v. Bodman und Dr. Böhm sind aus dem Urlaub zurückgekehrt und haben den Dienst wieder übernommen.

♣ Karlsruhe, 16. Sept. Im Alter von 73 Jahren verstarb der hier im Ruhestand lebende Oberforstmeister Seidel, der von 1871 an in Langensteinbach, Schopfheim und zuletzt in Kork Oberforstmeister war.

♣ Durlach, 16. Sept. Das Naturtheater Detigheim hatte gestern sehr gutes Wetter und war bis auf einige Sperrsitze wieder vollständig ausverkauft. Mit großem Interesse vernahmten die Teilnehmer am geistigen Spiele die Ehrung des Verfassers des Schauspiels „Elmar“, Herrn Dr. Otto Thissen, welcher von Köln a. Rh nach Detigheim gekommen war, um der Aufführung seines Werkes persönlich anzuwohnen. Kurz vor der großen Pause überreichte der Großh. Oberrevisor Herr Kühn demselben mit einer entsprechenden tiefempfindenen Ansprache einen prächtigen Lorbeerkranz, wobei er schließlich alle Anwesenden aufforderte, in ein ausgebrachtes Hoch einzustimmen, was auch aus etwa 4000 Rufen freudigst geschah. Herr Dr. Thissen dankte für diese öffentliche Ehrung tiefgerührt. Das Spiel ging wie immer ausgezeichnet von statten. Es finden nun voraussichtlich nur noch 4 Vorstellungen statt, da an den Mittwochen nicht mehr gespielt werden wird. Für nächsten Sonntag ist noch eine

größere Anzahl ausgezeichnete Bilette im hiesigen Vorverkauf erhältlich.

♣ Pforzheim, 16. Sept. Nach mehreren Berichten wurde am Samstag früh auch hier ein Erdstoß wahrgenommen und zwar um 5,20 Uhr. Auch in Eutingen hat man um dieselbe Zeit eine Erderschütterung verspürt.

♣ Heidelberg, 16. Sept. Wie noch erinnerlich, wurde der 8jährige Sohn des F. hrn. v. Bernus im Glockenturm des Stiftes Neuburg erhängt aufgefunden. Der Tod war, wie seinerzeit berichtet wurde, beim Spielen durch Erstickten erfolgt. An den tragischen Unglücksfall knüpften sich aber allerlei Gerüchte und es wurde behauptet, der Tod des Kindes sei nicht beim Spiel erfolgt. Nunmehr hat F. hr. Bernus eine amtliche Untersuchung der zuständigen Behörden veranlaßt, um durch das Verfahren dem unverantwortlichen Gerüchte ein zuverlässiges und schleuniges Ende zu bereiten. Die Leiche des Kindes ist am Samstag auf dem Friedhof in Ziegelhausen ausgegraben und nach Heidelberg zum pathologischen Institut überführt worden, wo sie zur Feststellung der Todesursache einer eingehenden Untersuchung unterzogen wurde.

♣ Friedrichsfeld, 16. Sept. Am Samstag nachmittag beging der in den 30er Jahren stehende Bahnhofrestaurateur Franz Bosh Selbstmord, indem er sich mit einem Messer den Hals durchschnitt. Der Tod trat alsbald ein. Bosh war schwermütig.

♣ Vom Taubertal, 16. Sept. Aus dem Schulkreis Tauberbischofsheim kommt die Nachricht, daß der Unterlehrer eines Dorfes, der bereits seine Hauptlehrerprüfung abgelegt hat, aus dem badischen Schuldienst entlassen worden sei. Der Grund liege auf religiösem Gebiete. Es sollen aber auch noch andere Dinge mitspielen.

♣ Bohltsbach, 16. Sept. Die Mutter des Geistl. Rats Wacker ist seit einigen Tagen schwer erkrankt. Der Zustand der 93jährigen ist bedenklich.

♣ Freiburg, 16. Sept. In vergangener Nacht stürzte aus einem Fenster des 3. Stocks der Nordkaserne ein Soldat der 2. Kompanie namens Zimmer ab. Der Unglückliche blieb auf der Stelle tot.

♣ Schönau i. B., 16. Sept. (Gerechte Strafe.) Das Schöffengericht verurteilte einen jungen Mann zu 5 Tagen Gefängnis, weil er die Orientierungstafel auf dem Belchen durch Einritzeln seines Namens beschädigte. Das Gericht hielt trotz des guten Leumunds des Angeklagten für derartige Voreben eine abschreckende Strafe für geboten.

### Deutsches Reich

Wilhelmshaven, 16. Sept. Die Parade über die Küstenverteidigungsfahrzeuge auf der Schilling-Reede ist programmäßig verlaufen. Mittags begann in der Helgoländer Bucht die große Parade über die an den Manövern teilnehmenden Seestreitkräfte. Bei Beginn der Parade wurde zwischen Wangeloog und Helgoland der Luftkrenzler „Hansa“ gesichtet. Auf die Parade folgten Uebungen der Hochseeflotte nach einem besonderen Programm. Hierauf frühstückte der Kaiser auf der „Deutschland“ mit den auf dem Flottenflaggschiff eingeschifften Herren bei dem Flottenchef Admiral v. Holzhendorff.

Helgoland, 16. Sept. Das Luftschiff „Hansa“ überflog mittags 12 Uhr, gegen starke nördliche Winde ankämpfend, die Insel und wandte sich dann, über den neuen Hafen fahrend, wieder dem Meere zu, um an der Flottenparade teilzunehmen. Die gesamte Flotte befindet sich in Sicht. (Das Luftschiff „Hansa“ ist heute morgen unter Führung des Grafen Zeppelin mit 16 Fahrgästen nach Helgoland aufgestiegen, um an den Flottenmanövern teilzunehmen.)

\* Helgoland, 17. Sept. Gestern vormittag vereinigte sich beim Weserfeuerschiff eine Anzahl Dampfer, um mit Erlaubnis des Kaisers der Parade der unter dem Kommando des Admirals von Holzhendorff stehenden

### Feuilleton.

31)

## Vormund und Mündel.

Roman von B. v. d. Lancken.

(Fortsetzung.)

Das Eintreffen der übrigen Gäste unterbrach das wenig erquickliche Zwiegespräch. Hella hatte sich soweit in der Gewalt, um nichts von ihrer innerlichen Erregung merken zu lassen, Alfred nicht. Er war schweigsam, wenn er sprach, scharf und beißend in seinen Bemerkungen, und schließlich trank er mehr als sonst und empfahl sich gleich, nachdem der Kaffee genommen war. Als seine hohe Gestalt hinter der Portiere verschwunden war, gruben sich zwei kleine Falten zwischen die Augenbrauen auf Frau Hellas weißer Stirn. So ernstlich verstimmt hatten sie sich noch nie getrennt; sie langweilte sich trotz der noch zurückgebliebenen Gäste gründlich und atmete wie erlöst auf, als um halb elf Uhr ihre Salons leer und sie sich selbst überlassen war. Sie zog sich sofort in ihr Schlafzimmer zurück, ließ sich entkleiden, schickte die Kammerjungfer zu Bett und suchte dann selbst ihr Lager auf. Schlafen konnte sie lange nicht, ruhelos drehte sie sich von einer Seite auf die andere, starrte

mit weit offenen Augen in den von einer mattblauen Lampe sanft erleuchteten Raum und überdachte, was sie alles getan, um Alfred zu gewinnen, und ob sie dadurch gezwungen sei, nun auch die Folgen auf sich zu nehmen. Sie liebte ihn ja auf ihre Art, was Frauen von Charakter einer Frau Hella so „Liebe“ nennen. Er war schön, gewandt, von Adel, und in ihren Auffassungen von einem angenehmen Leben paßten sie vortrefflich zusammen — wenn er nur doch nicht viel, sehr viel Geld brauchen wird — so setzte sie ihren Gedankengang fort — wenn er nur nachher wirklich einigermaßen solide ist.

Sein Aussehen heute abend hatte ihr gar nicht gefallen, andererseits aber regte sich neben ihrem Verstand auch einmal ihr Gewissen. Mußte sie sich nicht ihres ganzen Tuns schämen? Hatte sie ihn nicht einer anderen abwendig gemacht, das Glück eines unschuldigen, jungen Herzens vernichtet und den Mann selbst dahin gedrängt, eine Handlung zu begehen, die eines Ehrenmannes unwürdig war? Und er hatte sie begangen, um ihretwillen! Um ihretwillen? Sie richtete sich im Bett auf. Auch diese marternde Frage heute noch zu all den andern! Ihre Stirn brannte, ihre Lippen waren so heiß und trocken, in ihrem Hirn wirbelte ein Chaos von Gedanken! Es

duldete sie nicht länger im Bett, sie sprang auf, hüllte sich in ihren Schlafrock, zündete die Kerzen an ihrem Toiletentisch an und setzte sich auf den kleinen Lehnstuhl davor. Das herrliche, goldblonde Haar hatte sich gelöst und wallte über Brust und Schultern herab, das süße Gesicht mit den feberhaft glühenden Wangen und den leuchtenden blauen Augen umrahmend. Zurückend schön strahlte ihr ihr Bild aus dem Spiegel entgegen, und bei diesem Anblick kam ihr auch der Glaube wieder, daß es doch vor allem die Liebe sei, die Alfred so stürmisch nach einer Entscheidung verlangen lasse, und damit lehrte auch allmählich die Ruhe in ihre Brust zurück. Sie wollte korrekt, ganz korrekt handeln von jetzt an, wollte sich auch Hansliet gegenüber eine bestimmte Stellung geben.

Hansliet! Ihre Gedanken nahmen eine andere Richtung; hätte sie sich nicht an Alfred gebunden gefühlt, dann wäre er — Hansliet — unbedingt derjenige gewesen, dem sie ihre Hand und ihr Lebensglück anvertraute. Warum er nur heute nicht gekommen war?

Während Hella Nienstedt unter solchen widerstreitenden Betrachtungen einen Teil der Nacht verbrachte, saß Alfred im „Rüdesheimer“ und versuchte, seinen tiefgehenden Verdruß über die mit Hella gehabte Szene und sein

Herbstmanöverflotte zu folgen. Um 11 Uhr nahte, von Wilhelmshaven kommend, das kaiserliche Geschwader, während von Norden, mit Kurs auf das Weserfeuererschiff, die gesamte Hochseeflotte in Kiellinie sich in Marsch setzte. Zu gleicher Zeit kam von der Unterelbe her das Luftschiff „Hansa“ in Sicht. Kurz vor Mittag traf das kaiserliche Geschwader mit der Hochseeflotte zusammen. Diese begrüßte den Kaiser mit einem Salut von 33 Schüssen. Voraus fuhren 6 Torpedobootflotten. Insgesamt nahmen an der Parade 118 Schiffe mit einer Besatzung von rund 32 000 Mann und 200 schweren Geschützen teil. Beim Passieren des Kaisers auf der „Deutschland“ brachte die in Parade stehende Mannschaft der Flotte ein dreifaches Hurra aus. Sämtliche Schiffe vereinigten sich nach der Parade zu Formationen zwecks Ausführung einer Reihe von taktischen Einzeldarstellungen. Das Luftschiff „Hansa“ kreuzte längere Zeit über den einzelnen Schiffsverbänden.

\* Hamburg, 16. Sept. Das Luftschiff „Hansa“ ist von seiner Fahrt nach Helgoland zurückgekehrt und um 4,50 Uhr glatt gelandet.

Wilhelmshaven, 16. Sept. Es hat sich heute herausgestellt, daß das gesunkene Torpedoboot G 171 in einer Tiefe von 30 m liegt, sodaß an eine Hebung nicht gedacht werden kann. Die geretteten Mannschaften des gerammten Bootes, die von der Rettungsmannschaft des zweiten Torpedobootes und des Linienstiffs „Bähringen“ aus dem Wasser aufgefischt wurden, sind zuerst auf den Panzer „Bähringen“ überführt worden. Von dort wurden sie mit einem Torpedoboot nach Wilhelmshaven transportiert.

\* Gelsenkirchen, 17. Sept. Das 16jährige Töchterchen des Direktors Hirschberg hantierte gestern mit einem Revolver. Plötzlich entlud sich die Waffe und die Kugel traf das Mädchen, das sofort tot war.

\* Paderborn, 16. Sept. Im Gemeindefriedhof des Nachbarortes Lippspringe stieß der Förster Merkel auf zwei Wildbische. Der Sohn des Försters wurde durch einen Schuß tödlich verletzt.

Köln, 16. Sept. Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet sind Bestrebungen im Gange, in Sachen der Fleischsteuerung sich direkt an den Kaiser zu wenden, damit dieser eingreift und das Ministerium zu entscheidenden Schritten veranlassen wird. Der „Duisburger Generalanz.“ veröffentlicht unterdessen einen offenen Brief an den Kaiser, in welchem an des Kaisers menschliches Herz appelliert und er gebeten wird, ein Machtwort zu sprechen, damit die tiefe Kluft, die sich zwischen den Regierenden und den Regierten aufgetan habe, geschlossen werde. Niemand habe ein deutscher Fürst die Möglichkeit besessen, so

eins mit seinem Volk zu werden, als jetzt, wenn der Kaiser sich entschließen würde, sich zum Anwalt der Sache seines bedrängten Volkes zu machen.

Chemnitz, 16. Sept. Im Zentrum der sächsischen Industrie, in Chemnitz, nahmen gestern die Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages ihren Anfang. Zu Vorsitzenden wurden die Abgeordneten Rottke und Haase gewählt. Der Parteitag lehnte den Antrag Lipinski auf Vertagung der Debatte über die Tagesordnung ab und fügte der letzteren die Themen: Bergarbeiterschutz und Fleischsteuerung ein.

\* Hirschberg, 16. Sept. Der Kamm des Riesengebirges ist seit gestern mit einer dicken Schneeschicht bedeckt.

München, 16. Sept. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden: Zwei Pontons sind beim Abbrechen der bei Alt-Deiting über den Inn geschlagenen Brücke in der Nacht zum Sonntag untergegangen. Vierzehn Pioniere sind ins Wasser gefallen, zwei davon sind ertrunken.

\* München, 17. Sept. Die Stadtgemeinde München hatte die Teilnehmer des 4. allgemeinen deutschen Bankiertages, der in der Zeit vom 16 bis 19. September hier stattfindet, im königlichen Hofbräuhaus zu einem außerordentlich zahlreich besuchten Begrüßungsabend geladen. Den allgemeinen Willkommensgrüßsprachen Münchner Rindl, das die Gäste als erste Großmacht feierte. Die Veranstaltung, welche einen ungemein animierten Verlauf nahm, trug das Gepräge eines Münchner Abends.

\* Schlettstadt, 17. Sept. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im 6. elsass-lothringischen Wahlkreis für den verstorbenen Zentrumsabgeordneten Dr. Will erhielt Redakteur Dr. Haegy (elsassisches Zentrum) 7112, Gewerkschaftsekretär Imbs (Soz.) 2769 und Weingutbesitzer Andlauer (Fortschr. Volksp.) 1306 Stimmen. Dr. Haegy ist somit gewählt.

Marlisch, 16. Sept. Hier sind, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, zwei Familien an Pilzvergiftung erkrankt. Drei Familienmitglieder sind bereits gestorben, die übrigen liegen hoffnungslos darnieder.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Budapest, 17. Sept. In Großkanicza tötete der Landwirt Stephan Joo, ein arg verschuldeter Gewohnheitstrinker, die um 20 Jahre jüngere hübsche Schauspielerin Esther Verec, die er seit langem mit Liebesanträgen verfolgte, auf offener Straße durch einen Revolverschuß und verübte dann Selbstmord.

#### England.

\* London, 17. Sept. Der berühmte Herrenhof Gardenhall in Cheshire wurde

heute nacht durch Feuer vollständig zerstört. Der Besitzer Oberst Holdsworth und seine zahlreichen Gäste konnten nur das nackte Leben retten.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 16. Sept. Privatnachrichten bestätigen, daß alle Drachstein, die bereits von dem letzten Erdbeben heimgesucht worden waren, durch die neuerlichen Erdstöße vollständig zerstört worden sind. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden 3 Personen getötet und 12 verletzt. Bei Canos brachen plötzlich Wassermengen hervor, die bald wieder verschwanden. In der Nähe von Myriophito hat sich der Boden um einen halben Meter gesenkt.

#### Japan.

\* Tokio, 17. Sept. General Nogi erklärt in seinem Testament, daß er seinem Kaiser folge, da seine Dienste nicht mehr nötig seien. Er habe oft daran gedacht, zu sterben und die jegige Gelegenheit benützt, wo das Land von großer nationaler Trauer betroffen sei. Er vermache seine Güter seiner Frau, seinen Freunden und den öffentlichen Anstalten. Seinen Leib vermache er der ärztlichen Hochschule, nur die Zähne, Haare und Nägel sollen beerdigt werden.

#### Amerika.

\* New-York, 17. Sept. Der amerikanische Botschafter in Paris teilte mit, daß Frankreich die Einfuhr amerikanischen Pöfelsteisches über Calais gestattet habe.

#### Verschiedenes.

— Postunterbeamtentitel. In die Dienststellen über die Titel der Postunterbeamten der Reichspost und Telegraphenverwaltung sind neue Bestimmungen aufgenommen worden. Die Unterbeamten können sich bekanntlich einer Prüfung unterziehen. Die Beamten, die diese Prüfung bestanden haben, erhalten nach der neuen Prüfungsordnung zugleich nach dem Bestehen der Prüfung den Titel „Oberpostschaffner“, im Telegraphenbureau den Titel „Oberleitungsaufscher“. Den unkündbar angestellten Beamten, welche die Prüfung für den gehobenen Dienst nicht abgelegt haben, wird nach 30-jähriger Dienstzeit der Titel „Oberpostschaffner“, „Oberbrieftträger“ oder „Oberleitungsaufscher“ verliehen. Die Dienstzeit wird nach demselben Grundsatze wie bei der unkündbaren Anstellung berechnet.

— Fleischeinfuhr. In dieser Zeit der Fleischsteuerung sind folgende Zahlen von besonderem Interesse. Darnach lieferte gemäß den amtlichen Feststellungen das Ausland an das deutsche Reich im ersten Halbjahr dieses Jahres gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres 23 145 Stück Rindvieh weniger,

Sorgen wegen des nicht unbedeutenden Wechsels durch feurigen Ahmannshäuser zu übertäuben. Wenn der Wucherer nicht befriedigt wurde, hatte er gedroht, rücksichtslos vorzugehen; bis übermorgen hatte Alfred noch Frist, — aber er sah auch bis zu dem Zeitpunkt keinen Ausweg.

Er stützte den Kopf schwer in die Hand. Himmel, hatten denn sechs Monate genügt, sich wieder derartig zu verrennen, daß er nicht aus noch ein wußte?

Wo war all das viele Geld geblieben? Kein Kunststück, fünfzigtausend Mark zu verbrauchen, wenn mit ein paar guten Bekannten, flotten Lebemännern, drei-, viermal wöchentlich bei Giller und Langlet chambre separée gespeist, echter Hidsiedel getrunken, nachher ein wenig pointiert wird, nicht zu vergessen die kostbaren Aufmerksamkeiten in Blumen und Bijouterien, die man nicht nur Hella, sondern auch der niedlichen Schulleiterin Miß Hetty zu Füßen legt. Er macht sich persönlich wahrhaftig wenig aus dem Mädchen — es gehört zum guten Ton — kostete aber schmählich viel Geld. Er zieht sein Taschenbuch hervor und stellt eine kleine Berechnung zusammen. Die Rechen nehmen eine bedenkliche Länge an, und als er alles addiert hat, ist die Gesamt-

summe zu einer solchen Höhe angeschwollen, daß selbst der Ahmannshäuser nicht mehr genügt, um über die böse Wirklichkeit hinwegzutäuschen. Alfred von Erd fühlt sich mit einem Male nüchtern, steht auf, zahlt und begibt sich auf den Heimweg. Er irrt planlos durch die Straßen und kehrt schließlich doch noch wieder in ein Café ein. Es schlägt zwei, als er leise den Schlüssel in der Haustür dreht und geräuschlos und leicht, wie eine Kaze, die Treppe hinaufhuscht; — nun ist die Korridorfü: zu passieren und hier tritt der Moment ein, der seit fast vier Monaten Alfred bis zur höchsten Nervosität erregt. Er muß an Rossows Zimmertür vorüber, und so leise er gehen, zu so verschiedenen Abend-, Nacht- oder Frühstunden er heimkehren mag, stets öffnet sich diese Tür, stets erscheint Rossows altes, lustiges Gesicht, von der weißen Schlafmütze umrahmt, und stets murmelt der Alte genau die Stunde der Heimkehr vor sich hin. Dann verschwindet er, und lochend vor innerem, ohnmächtigem Grimm schleicht Alfred in sein Zimmer. Bei der ersten derartigen nächtlichen Begegnung hatte Alfred, einen unglücklichen Zufall vermutend, sich überwunden und mit einem Judaslächeln einen „Guten Abend, Rossow“ — über die Lippen gezwungen, — das zweitemal ein stummes Kopfnicken, —

dann wurde dem alten Diener nur ein feindseliger Blick zuteil, und schon seit langer Zeit gab sich Alfred den Anschein, als ob er ihn gar nicht bemerke.

Rossow ließ alles mit stoischer Ruhe über sich ergehen, war unverändert in seinem Wesen und nur einmal hatte eine kurze Aussprache zwischen den sich feindlich gesinnten Elementen stattgefunden, und das trug sich folgendermaßen zu: Als Alfred einmal besonders spät — oder vielmehr „früh“ — nach Hause zurückgekehrt war und Rossow wie gewöhnlich mit unheimlicher Genauigkeit die Zeit nannte, da hatte der junge Mann am nächsten Morgen, als der Diener die gebürsteten und geklopften Kleidungsstücke zurückbrachte, spöttisch gefragt: „Nun, Rossow, haben Sie Ihren Klagegroßchen von Herrn Werner schon eingehaimst?“

„Ich verst. h: nicht, was Sie damit sagen wollen, Herr von Erd“, antwortete der Alte, dicht vor das Bett des Sprechenden hinstehend.

„Was ich damit sagen will? — Nun, ich dachte, das wäre nicht schwer. Spionendienst“

(Fortsetzung folgt)

war der Wert der Rindvieheinfuhr ein um fast 7 Millionen Mk geringerer. Dagegen hat sich der Wert der Schafeinfuhr etwas vermehrt, allerdings in recht unerheblicher Weise. Was die Vermehrung der Schweineinfuhr anlangt, so war sie auch keine bedeutende. Nur 17457 Stück mehr an Schweinen wurden im ersten Halbjahr d. J. gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eingeführt. In Geld ausgedrückt war die Schweineinfuhr um nur etwas über 2 1/2 Millionen Mk höher. Recht bedeutend mehr wurde aber an Fleisch und Fleischwaren eingeführt. So wurden im ersten Halbjahr d. J. gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres allein an frischem Rindfleisch aus dem Ausland im Reiche mehr eingeführt 81797 dz im Werte von über 17 Millionen Mk. Unsere Hauptlieferanten von frischem Rindfleisch waren Dänemark und Schweden.

Russisch-französische Gedenkfeiern Die Schlacht bei Borodino (an der Moskwa) am 7. Sept. 1812 war für die Franzosen wie für die besiegten Russen äußerst blutig: erstere verloren 30 000, letztere 45 000 Mann. Die Tore Moskaus standen nun dem nach der Welt Herrschaft strebenden französischen Imperator offen. Der Jahrestag der Schlacht wurde in Borodino feierlich be-

gungen und zwar durch eine militärische Gedenkfeier, wobei die ganze kaiserliche Familie, die Minister und Generale zugegen waren. Die Zeit heilt alle Wunden — auch zwei französische Deputationen nahmen an der Feier teil. Alles, alles: 1812 und 1854/55 (Krimkrieg!) hat der Russe der Marianne verziehen; er hat auch wirklich Grund dazu: Marianne pumpt und pumpt immer wieder. Ob 1970 Deutsche und — Franzosen auf den Schlachtfeldern von Bötzh, Mes, Sedan wohl auch eine gemeinsame Feier abhalten werden? Kaum — unmöglich — denn: die Lektion, die wir Frankreich 1870/71 erteilt, vergißt es uns nie; denn ihre Eitelkeit, ihr Großmachtsdünkel, ihre Vöberherrschchaft in Europa, ihre grenzenlose Ueberhebung erlikt gerade auf diesen Schlachtfeldern einen solchen Schoß, daß sie sich davon nie mehr erholen können und werden. Dazu das „gestohlene Großvohringen“. Hier reichen 100 Jahre nicht aus, die Klust zu überbrücken.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 18. September 1912, vorm. 10 Uhr: 1) Jakob Sütterlin in Durlach wegen Beleidigung des Franz Fels in Durlach.

Der Kinder bester Schutz gegen Krankheit ist außer Sauberkeit und Abhärtung eine einfache, regelmäßige Ernährung. Zu letzterer wählt eine kluge

Mutter das Nestle'sche Kindermehl, eine naturgemäße, leicht verdauliche und gern genommene Nahrung, welche die Kleinen vor Magen- und Darmtarrhen schützt und das Entwöhnen der Säuglinge bedeutend erleichtert. Probedose gratis durch: Nestle Gesellschaft Berlin W. 57.

Der Weg zum Wohlstand liegt in einer sparsamen Wirtschaftsführung der Hausfrau! Große Ersparnisse in Haushalt und Küche durch Selbstanfertigung der Garderobe für sich und ihre Kinder ermöglicht jeder Hausfrau die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“. — Jedes Heft enthält einen reichhaltigen Modenteil mit gebrauchsfertigem Schnittmusterbogen, und zwar bringen die Hefte wöchentlich abwechselnd: 1) Moden für Erwachsene und Handarbeitsvorlagen, 2) Kindergarderobe und Wäsche für Erwachsene und Kinder. Der hauswirtschaftliche Teil bietet eine Sammlung erprobter Kochrezepte und erstrebt durch erschöpfende Behandlung aller Fragen des Haushalts eine gute wirtschaftliche Schulung der Hausfrau. Gediegene Romane der beliebtesten Schriftsteller und belehrende illustrierte Artikel sowie Lektüre für die Kinderwelt bringen jedem Familienmitglied Unterhaltung und geistige Anregung. Die Beilage „Illustrierte Chronik der Zeit“ bringt die interessantesten Zeitereignisse im Bilde. Bei aller Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit kostet die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“ nur 15 Pfg. wöchentlich oder Mk. 1.80 vierteljährlich. Damen, die nur Moden wünschen, können die Modenbeilage auch apart bestellen unter dem Titel: „Die Hauschneiderei“ (vierzehntäglich 15 Pfg. oder 90 Pfg. vierteljährlich). Alles Nähere wolle man aus dem untrer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt ersehen. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

## Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir den vom Bürgerausschuß in seinen Sitzungen vom 12. Dezember 1910 und 31. Juli 1912 erlassenen und am 24. Dezember 1910 bzw. 5. September ds. J. von Großh. Bezirksamt staatlich genehmigten allgemeinen Gemeindebeschlus zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 14. September 1912.

Gemeinderat:  
Reichardt.

Eustachi.

### Allgemeiner Gemeindebeschlus

über

die Beitragsleistung für Gehwege, Rinnen und dergl. gemäß § 24 des Ortsstrafengesetzes.

§ 1.

Die Stadtgemeinde erstellt und unterhält die öffentlichen Gehwege, die zugehörigen Rinnen (Bordsteine), sowie die Rinnen und Kanäle, welche zur Ableitung von Regenwasser oder Urat in die Straßentrassen und öffentlichen Kanäle dienen, letztere jedoch nur soweit sie außerhalb des Privateigentums liegen; dagegen liegt die Herstellung und Unterhaltung dieser Rinnen und Kanäle innerhalb der angrenzenden Privatgrundstücke den Eigentümern selbst ob.

§ 2.

Soweit die Herstellung und Hauptausbesserung der Gehwege, Rinnen und Kanäle (§ 1) seitens der Stadt erfolgt, haben die sämtlichen Eigentümer der an die Straße angrenzenden Grundstücke die entstandenen Kosten der Stadt zu ersetzen.

Sind die Gehwege ganz oder teilweise mit einem festen Belag (Zement, Asphalt oder dergl.) hergestellt worden, so sind die Eigentümer für diesen Belag nur bis zu einer Breite von 2 m ersatzpflichtig; den weiteren Aufwand trägt die Stadtgemeinde selbst.

§ 3.

Die nähere Bestimmung, in welcher Weise im Einzelfalle die Gehwege herzustellen und zu unterhalten sind, bleibt der Beschlußfassung des Gemeinderats überlassen.

§ 4.

Wird ein Gehweg zunächst als Kies- oder als Teergrusgehweg hergestellt und derselbe erst später mit einem festen Belag versehen, so haben die Anstößer der Stadt insgesamt nicht mehr zu ersetzen, als die Kosten ausmachen würden, wenn der feste Belag sofort bis auf eine Breite von 2 m hergestellt worden wäre.

§ 5.

Die Beiträge für Herstellung der Gehwege werden fällig, sobald diese benützlich sind. Die Bestimmungen in den §§ 5 und 7 der allgemeinen Grundsätze über die Straßenkostenbeiträge gemäß § 22 des Ortsstrafengesetzes finden entsprechende Anwendung. Tritt die Fälligkeit der Straßen- und Gehwegkosten gleichzeitig ein, so kann von einer getrennten Berechnung der Kosten abgesehen werden.

§ 6.

Für die Unterhaltung der Kiesgehwege, sowie für das Oberflächenteeren derselben ist kein Ersatz zu leisten.

§ 7.

Die fälligen Beträge sind vom Tage der Zahlungsaufforderung an mit 4 % zu verzinsen, wenn sie nicht innerhalb dreier Monate von der Aufforderung an bezahlt sind.

§ 8.

Auf diejenigen Gehwege, Rinnen und Seitkanäle, für welche der Ersatz der Herstellungskosten lt. Gemeindebeschlus vom 4. Oktober 1907 bereits festgesetzt und angefordert ist, findet dieser allgemeine Gemeindebeschlus keine Anwendung.

## Straßenreinigung.

Nach § 5 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 30. V. 10 muß die Straßenreinigung in den Monaten April bis September abends um 9 Uhr, in den Monaten Oktober bis März abends um 6 Uhr beendet sein.

Nach unseren Feststellungen wird diese Vorschrift vielfach nicht befolgt und sind durch die Schutzmannschaft bisher ergebnislos Verwarnungen erteilt worden.

Gegen die Säumigen werden wir in künftigen Fällen strafend einschreiten.

Durlach den 16. September 1912.

Das Bürgermeisteramt.

## Hochofeine Molkerei-Süßrahm-Topfbutter

versendet jeden Tag frisch, direkt an Private

pro Pfund zu M. 1.30 franko dorthen.

Molkerei Jauch, Biberach a. Riss.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

## Keine Räude, keine Flöhe

aufkommen lassen, sie sind der Ruin des Hundes. Defteres Waschen mit „Junka“, Toilette-Seife für Hunde, genügt, um das Tier rein zu halten. Per Stück 50 Pfg. i. d. Adler-Drogerie A. Peter.

## Stimmbildung.

Ältere Dame, Gesangspädagogin, erteilt hier und auswärts Unterricht. — Anleitung zur Koloratur. — Schriftliche Anmeldungen erbeten unter Nr. 306 an die Expedition d. Bl.

Königsbach.

## Kindsfaren-Versteigerung.

Die Gemeinde Königsbach versteigert **Mittwoch den 18. d. Mts**, einen jungen fetten Rindsfaren, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft 3 Uhr nachmittags beim Rathaus. Königsbach, 11. Sept. 1912. Der Gemeinderat: Fränkle.

Königsbach, 11. Sept. 1912.

Der Gemeinderat:  
Fränkle.

## Mädchen,

junges kräftiges, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, zu kleiner Familie per 1. Oktober gesucht. Näheres Karlsruhe, Sternbergstr. 15 III.

Eine Zuarbeiterin

so'ort gesucht, ebenso kann ein Lehrmädchen eintreten bei

Frau Kummel  
geprüfte Damenschneiderin,  
Amalienstraße 24 II.

2 anständige Arbeiter

können **Mittag- u. Abendtisch** erhalten  
Hauptstr. 66, 3. St.

## Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Gesellschafter vom 12. September 1912 ist das Stammkapital der Firma Turmberg Gesellschaft m. b. H. in Durlach um 45 600 Mark herabgesetzt worden und werden Gläubiger aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden. Der Geschäftsführer: Dichtenauer.

Wenn Sie von hartnäckigen

## Flechten,

judenden Hautausschlägen u. s. w. gep'agt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Buder's „Saluderma“ rasche Hilfe. Arztl. warm empf. Dose 50 Pfg. u. 1 Mk. (hässliche Form) bei Aug. Peter, Adlerdrogerie Danwilt. 16.


Junger Arbeiter sucht sofort ein einfach möbl. Zimmer. Angebote mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 304.

## 2 schön möblierte Zimmer

ev. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Auf 1. Oktober 2. Zimmerwohnung mit Zugehör zu vermieten  
Aue, Waldhornstr. 74.

## Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Den verehrl. Damen und Herren unseres Vereins, welche sich zum **Tanzkurs** angemeldet haben, zur gest. Kenntnis, daß morgen **Mittwoch** behufs Vorbesprechung **Zusammenkunft** im „Amalienbad“ stattfindet und zwar für Damen von 8—9 Uhr, für Herren von 9 Uhr ab **Der Vorstand.**

Heute **Dienstag** kein Turnen, dafür Beginn der **Singstunde** um **8 Uhr**; nachher gemütliches Beisammensein im **Local**, wozu unsere **Mitalieder** freudl. eingeladen sind.

## Grosse Wohltätigkeits-Lott.

zu Gunsten des **Wächnerinnen-Apfels Luisenheim Mannheim.** Ziehung 19. September.

1811 Gew. **M. 24000 W.**

1. Haupttreffer **Mk. 10000 W.** mit 85 % Barggarantie

2. Haupttreffer **Mk. 2000 W.** wie alle übrigen Gewinne

**Bargeld ohne Abzug!**

Loose à **50 S.**, 10 Stück 4 50,

28 Stück 12 50

**Carl Götz.**

Bankgeschäft, Karlsruhe.

## Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.



Morgen **Mittwoch**

## Schlachttag.

**Friedrich Mannberg,**

Mehger u. Gastwirt.

Elektrischer Betrieb. — Trockenluft-

kühlanlage.

Zu verkaufen

ein noch neuer **Hochzeitsanzug**

mit **Zylinder**

**Schwanenstr. 10, Str. 1. St.**

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die Blumenpenden und die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

**Sophie Oberle**

geb. Schweizer

Spreche ich hiermit meinen Dank aus.

Durlach den 16. September 1912.

**Friedrich Eberle.**

## Aue. Danksagung.

Für die vielen aufrichtigen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers

**Joh. Langendorf**

Eisendreher

Sagen wir allen unsern aufrichtigsten Dank.

Aue den 16. September 1912.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Einladung.

Unter Bezugnahme auf die am 7. und 13. September im amtlichen Verkündigungsblatt des Durlacher Wochenblattes erschienene Bekanntmachung „Die Angestellten-Versicherung, hier die Wahlen der Vertrauensmänner betr.“, werden die Arbeitgeber des Amtsbezirks Durlach, welche versicherungspflichtige Angestellte beschäftigen, zu einer Besprechung auf **Mittwoch den 18. ds., nachmittags 5 Uhr**, im Zimmer Nr. 7 (III. Stock) des Rathhauses eingeladen.

Namens mehrerer hiesiger Firmen und Arbeitgeber.

## Oesen und Sparkochherde

**Gasherde, Spirituskocher, transportable Kessel, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Waschbretter** sowie alle sonstigen hauswirtschaftlichen Maschinen und Geräte empfiehlt billigt

**Otto Schmidt, Eisenhandlung, Hauptstr. 48.**

# Stenographie!

Dienstag den 1. Oktober beginnen wir mit einem

## Anfängerkurs für Damen und Herren

in **Stenographie** nach **Gabelsberger** und **Stolze-Schrey** mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt und in **kurzester** Zeit (ca. 80—100 Seiten) ein vorzügliches Resultat erzielt wird

**Schönschreiben, Buchführung** (einf., dopp., amerit.), **Maschinenschreiben** (30 erstl. Maschinen verschied. Systeme), **Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschrift, Wechsellehre, Scheckkunde, Kontokorrentlehre, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch.**

== Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. ==

**Damenkurse** zur Ausbildung als **Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin** etc.

**Herrenkurse** zur Ausbildung für die gesamte Kontorpraxis, zu **Buchhaltern** und **Kontoristen, Stenotypisten** etc.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreismäßigung**, auch sind wir für gute preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die

## Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur“

Telephon 2018. **Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße.**

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

## == Rex ==

**Einkoch-Apparate  
Fruchtsaft-Apparate  
Einmach-Gläser**

empfehlst äußerst billig

**Otto Schmidt**

Eisenhandlung, Hauptstraße 48.

## Speisekartoffel

liefert fortwährend in größeren u. kleineren Posten zu äußersten Tagespreisen

**Karl Zoller,**

Tel. 182. Mittelstr. 10.

## Spurlos

verschwinden sind alle **Santunreinigkeiten** und **Santauschläge**, wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröde** etc. durch tägliches Waschen mit der echten

**Steckenpferd-Teerischwefel-Seife**

v. Bergmann u. Co. Nadebeul

St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

## Frische Meerzwiebeln

(bestes Rattenvertilgungsmittel)

empfiehlt

**Central-Drogerie Paul Bogel.**

## Gasleitung

für 2 Häuser zu vergeben. Preisangebote bis längstens **Donnerstag, 19. Sept.** unter Nr. 305 an die Exped. d. Bl. erbeten

## Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr ab wird **prima Rindfleisch** ausgehauen.

18 Jahre altes **Mädchen**, welches schon in Stellung war, per 1. Oktober eventl. etwas früher gesucht **Sophienstraße 12, part.**

## Ein Laufmädchen

wird auf 1. Okt. gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Pünktliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen ev. Monatsdienst für vormittags. Näh. **Weingaarterstraße 21, 2. St.**

Stadt Durlach.

## Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

10. Sept.: Hermann, Vat. Albert Noos, Käferei.

10. " Franz Anton, Vat. Franz Fabry, Fabrikarbeiter.

11. " Erna, Vat. Jakob Höflich, Fabrikarbeiter.

12. " Hilda Sophie, Vat. Ludwig Hoffmann, Bierführer.

Gestorben:

14. Sept.: Friedrich Anierriem, Bildhauer von Höchst, Kreisamt Erbach, und Anna Maria Henkenhaf von Hohenwettersbach.

14. " Ludwig Christof Wilhelm Jung, verwitw. Fabrikarbeiter von hier, und Luise Wagner von Grödingen.

14. " Karl Vetter, Schreiner von Willstätt, Amt Kehl, und die verwitw. Luise Marquart geb. Gaf von Weingarten, Amt Durlach.

Gestorben:

10. Sept.: Luigi Belloni, Erdarbeiter, 51 Jahre alt.

13. " Sophie geb. Schweizer, Witwe des Mechanikers Eustachius Eberle, 68 Jahre alt.

15. " Johann Ernst Grether, Oberlehrer, Ehemann, 59 1/4 J. a.

**Voranschläge Witterung am 18. Sept.**

Weist heiter, trocken, etwas wärmer.